



3.BrandlochFest2009

20.April – 10.Mai 2009

Zeitenreise mit literarischen Begegnungen

Im Brandloch wieder entdeckt :

Vergessene Schriftstellerinnen und Schriftsteller der verbotenen Literatur

– Schätze vergangener Zeiten, Schätze für Heute!

(mit freundlicher Unterstützung des Kulturreferats)

Mo 20.April 2009, 20.30 Uhr: Die Worte leben!

– Literarische Performance

Heppel&Ettlich, Kaiserstr.67, 80801 München, T: 349359, info@heppel-ettlich.de

Do 23.April 2009, 20.00 Uhr: Das Brandloch – Dokumentarfilm

Kino Lounge Schloss Seefeld, T: 08152-98 18 98, www.breitwand.com

Do 7.Mai 2009, 20.00 Uhr: GESCHICHTENSPIELEN

– Ein literarisches Stück auf der Landstraße mit Jo Mihaly

Ars Musica im Stemmerhof, Plinganserstr.6, 81369 München,

T: 54320513, www.ars-musica-muenchen.de

Sa 9.Mai 2009, 19.00 Uhr: Die Worte leben!

– Literarische Performance

Kino Lounge Schloss Seefeld, T: 08152-98 18 98, www.breitwand.com

So 10.Mai 2009, 17.00 Uhr: “Der Alptraumzeichner“

– Alfred Kubin

Seidlvilla, Nikolai Platz 1b, 80802 München, T: 33 3139

Die Worte leben!

Literarische Performance – Töne & Texte, ein Streifzug durch vergessene Zeiten!

Szenen – Texte – Gesang&Rap – Klavier:
Sylvie Bantle, Tina Reuther, Markus Schwaiger.

Buch: Sylvie Bantle

Regie: Isabelle Feix

VideoCollage »Gesichter - Schicksale« von Sylvie Bantle&Alexander Devasia

Im Brandloch wieder entdeckt! Schriftsteller/Innen, Freigeister, Querdenker, Seelenhüter – unbestechlich. Heute größtenteils vergessen, doch ihre Texte leben! Die Zeitlosigkeit ihrer Worte inspirieren zu neuem Blick auf Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, die Unbeirrbarkeit ihres Denkens und Handelns sind beispielhaft – für alle Zeiten!

Die Geschichte wiederholt sich selbst! Es sind viele, doch stets nicht genügend, die den Mut aufbringen, dem Wahnsinn ihrer Zeit zu widersprechen.

Sylvie Bantle und Tina Reuther loten die Zwischen-Töne aus, Tiefen und Höhen, laut und leise ihre Rezitation mit Gesang und Rap, begleitet von Markus Schwaigers packendem Klavierspiel ...



GESCHICHTENSPIELEN

Ein literarisches Stück auf der Landstraße mit Jo Mihaly

Szenen, Texte, getanzte Geschichten: Sylvie Bantle, Eva Böhm
Musikalisch über Land gefahren von der 4-köpfigen Musikgruppe Findling.
Videoprojektion: Sylvie Bantle

Hinter dem Zigeunernamen Jo Mihaly versteckt sich Elfriede Alice Kuhr, eine deutsche Schriftstellerin und Tänzerin, die 1933 in die Schweiz emigrierte ... Sylvie Bantle und Eva Böhm – Künstlerinnen der Gegenwart entdecken eine Seelenverwandte der Vergangenheit ! Sie experimentieren, wagen, von Wort und Melodie gelockt, verführt, über die Zeiten zu greifen: Frauen tanzen und schreiben – Geschichten spielen!



»Der Alptraumzeichner« – Alfred Kubin

Eine Zeitenbegegnung

Szenische Lesung von Sylvia Kabus und Marianne Gradl-Grams.
Mit Akustikcollage und musikalischen Intermezzi.

Kubins virtuoses Traumreich ermöglicht ein spannendes Zwiegespräch. Die Textcollage mit visuellen und akustischen Elementen ist die Annäherung zweier Autorinnen an den Dichter und seine Visionen und bezieht weitere Stimmen der phantastisch-experimentellen und expressionistischen Literatur und heutige mit ein.

Das Programm geht der phantastisch-visionären "Anderen Seite" im Werk des Graphikers und Schriftstellers Alfred Kubin nach, der einige Jahre lang in der Münchener Mandlstrasse lebte. Aus NS-Sicht "dekadent" und "entartet", fand er in der Zeit des Umbruchs zur Moderne zu einer neuen Bildsprache von aufsehenerregender Dramatik und Gedankentiefe. Die "großartige Abrechnung mit dem 19. Jahrhundert" (Franz Marc), "faszinierend bis in die Träume hinein", die sein Roman "Die andere Seite" darstellte und darstellt, erscheint dabei überraschend zeitlos. Sie antizipiert heutige existentielle Fragen in einer allzu sicher in Besitz und Übertechnisierung lebenden Welt: Fragmentierung der Erfahrung, "Entzauberung", Automatisierung als große gesellschaftliche Bedrohungen.

=====
Das literarische PROGRAMM wird meist umrahmt von der
VideoCollage :

23 Köpfe – 23 Schicksale / oder / 30 Gesichter – 30 Schicksale

VideoCollage von Sylvie Bantle, 37 Min.

23/30 Schriftsteller/Innen der verbotenen Literatur, entdeckt und zusammen getragen von den Brandloch-Autoren/Innen, werden mit kurzer Biografie und Zitat vorgestellt, gezeichnet von Sylvie Bantle und dem südindischen Maler Alexander Devasia. Ein stilles Einfühlen in 23/30 Schicksale, die ein Stück fast vergessener Deutscher Geschichte erzählen:

Frank Arnau, Charlotte Beradt, Elisabeth Castonier, Franz T.Csokor, Cordelia Edvardson, Marieluise Fleißer, Alexander M.Frey, Salomo Friedlaender, Claire Goll, Mascha Kaléko, Konrad Heiden, Max Hermann-Neisse, Gina Kaus, Irmgard Keun, Otto Knab, Gertrud Kolmar, Lola Landau, Joe Lederer, Maria Leitner, Oskar Loerke, Paula Ludwig, Walter Mehring, Max Mohr, Erich Mühsam, Gustav Regler, Bruno Schulz, Walter Serner, Armin T.Wegner, Hermynia zur Mühlen, Berta Zuckerkandl...



»Das Brandloch«

Dokumentarfilm von Sylvie Bantle (D-2008, 91Min.)

In Zusammenarbeit mit Alexander Devasia und Bernhard Horwatitsch.

Gesang/Rezitation: Tina Reuther – Musik: Markus Schwaiger/Simone Weigand



Schriftsteller suchen nach Kollegen, deren Werke einst verboten waren und heute vergessen sind. Ausgangspunkt ist die Büchersammlung des Privatmanns Georg P.Salzmann, in dessen Haus sich über 10000 Bücher stapeln, aus einer Zeit, die heute noch wirksam ist. Über eine sehr persönliche Annäherung blickt die Filmemacherin – Künstlerin und Globetrotterin – gemeinsam mit dem Schriftsteller Bernhard Horwatitsch in die Vergangenheit ihrer deutschen Heimat, wo noch vieles unter dem Bann des Schweigens begraben auf seine Wiederentdeckung wartet.

Vor der Kulisse von München – einst 'Hauptstadt der Bewegung' – entstand ein poetischer Dokumentarfilm mit ungewöhnlichen Einsichten und Elementen, wie z.B. die Inszenierung einiger von Charlotte Beradt gesammelten Träume der Bevölkerung zwischen 1933-1939, oder die Erfahrungen der Familien-Therapeutin Susanne Bender in der Gegenwart – denn: Erinnern ist auch ein bisschen wie Träumen! Beides ist keine exakte Wissenschaft und birgt doch tiefere Wahrheiten.

Die Epoche unserer Eltern, Großeltern und Urgroßeltern im Spiegel vergessener Autoren.